

Technische Universität Berlin

Master Arbeit

Grapheneinbettungen und Optimierung

Autor:
Jonas Neukamm

Betreuer und Erstgutachter:
Prof. Dr. Stefan Felsner

Matrikelnummer:
324283

Zweitgutachter:
Dr. Frank Lutz

*A thesis submitted in fulfillment of the requirements
for the degree of Master of Science*

an der

Technische Universität Berlin
Institut für Mathematik

7.6.2019

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und eigenhändig sowie ohne unerlaubte fremde Hilfe und ausschließlich unter Verwendung der aufgeführten Quellen und Hilfsmittel angefertigt habe.

Berlin, den

.....

Jonas Neukamm

Zusammenfassung

To Do

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	SLTR	1
1.2	Schnyder Woods	2
	Literaturverzeichnis	5

1 Einleitung

Es wird im weiteren davon ausgegangen, dass grundsätzliche Resultate der Graphentheorie, zum Beispiel durch den Besuch einer einführenden Vorlesung, bekannt sind. Es wird auf gängige Notation zurück gegriffen und, wo sinnvoll, auf die englische Terminologie verwiesen oder diese genutzt.

Sei $G = (V, E)$ ein Graph bestehend aus der Menge der Knoten V und Kanten $E \subseteq (V \times V)$. Eine Kante uv verbindet die beiden Knoten u und v . Für einen planaren Graphen G , wenn also eine überschneidungsfreie Einbettung in der Ebene existiert, können wir auch die Menge der Gebiete (engl. faces) F betrachten. Hierbei bezeichnen wir das unbeschränkte als das *äussere* Gebiet. Wir werden drei Knoten s_1, s_2, s_3 im äusseren Gebiet oft gesondert betrachten und diese als *Aufhängungen* bezeichnen.

Definition 1.1. Ein Graph G ist zusammenhängen falls für alle Knoten u, v ein Pfad von u nach v existiert. G ist *k-zusammenhängend*, falls er nach der Entfernung von $k - 1$ beliebigen Knoten weiterhin zusammenhängend ist.

Sei G planar mit den Aufhängungen s_1, s_2, s_3 . Weiter sei s_* ein zusätzlicher Knoten im äusseren Gebiet. Dann ist G *stark k-zusammenhängend*, falls $G \cup \{s_1s_*, s_2s_*, s_3s_*\}$ k -zusammenhängend ist.

1.1 SLTRs

Wir wollen uns mit einer speziellen Darstellung planarer Graphen befassen bei der jedes Gebiet drei ausgewiesene Knoten, die Ecken, hat und alle anderen Knoten auf geraden Linien zwischen diesen Ecken liegen.

Definition 1.2 (SLTR). Eine Zeichnung eines planen Graphen G wird Gradlinige Dreiecks Darstellung, im weiteren kurz *SLTR* (kurz für die englische Bezeichnung Straight Line Triangle Representation), genannt falls gilt:

S1 Alle Kanten Segmente von Geraden

S2 Alle Gebiete, inklusive dem äusseren, sind nicht degenerierte Dreiecke.

Wenn die Aufhängungen s_1, s_2, s_3 gegeben sind, dann sind diese auch die Ecken des äusseren Gebietes.

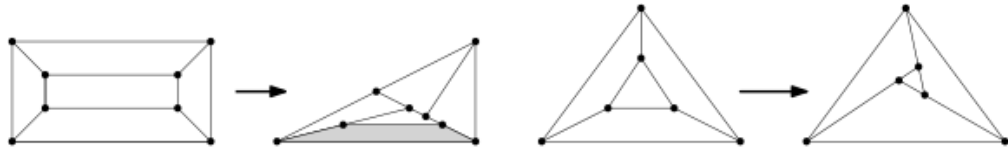


Abbildung 1.1: Links der kleinste 3-zusammenhängende Graph, der kein SLTR hat und rechts ein Graph mit einer möglichen SLTR.

1.2 Schnyder Woods

Schnyder Woods wurden zuerst von Walter Schnyder zur Betrachtung der Ordnungs-Dimension planarer Graphen, als eine Färbung und Orientierung auf den inneren Kanten einer Triangulierung, betrachtet [Sch89]. In einem weiteren Resultat dienten sie zur Erlangung einer planaren Einbettung auf einem $n - 2 \times n - 2$ Netz [Sch90]. Im Folgenden werden wir die Verallgemeinerung auf drei-zusammenhängende plane Graphen durch Felsner [Fel01] und die zu ihnen in Bijektion stehenden Schnyder Labelings einführen. Hierzu bezeichnen wir einen planaren Graphen mit einer topologischen Einbettung als *plan*.

Sei im weiteren G ein 3-zusammenhängender planer Graph mit den Aufhängungen s_1, s_2, s_3 angeordnet im Uhrzeigersinn im äusseren Gebiet.

Definition 1.3 (Schnyder Woods). Ein Schnyder Wood ist eine Orientierung und Beschriftung der Kanten von G mit den Labeln 1, 2 und 3 unter Berücksichtigung der folgenden Regeln¹:

- W1 Jede Kante ist entweder un- oder bigerichtet. Falls sie bigerichtet ist haben beide Richtungen unterschiedliche Label.
- W2 An jeder Aufhängung s_i existiert eine nach aussen gerichtete Kante ohne Endpunkt mit Label i .
- W3 Jeder Knoten v hat hat Ausgangsgrad eins zu jedem Label. Um v existieren im Uhrzeigersinn eine Auskante mit Label 1, null oder mehr eingehende Kanten mit Label 3, eine Auskante mit Label 2, null oder mehr eingehende Kanten mit Label 1, eine Auskante mit Label 2 und null oder mehr eingehende Kanten mit Label 2.
- W4 Es existiert kein gerichteter Zykel mit einem Label.

Definition 1.4 (Schnyder Labeling). Ein Schnyder Labeling ist eine Beschriftung Winkel von G mit den Labeln 1, 2 und 3 unter Berücksichtigung der folgenden Regeln:

¹Alternativ kann hier auch anschaulicher einfach von rot, blau und grün gesprochen werden. Es wird davon ausgegangen, dass die Label zyklisch sortiert sind, sodass $i+1$ und $i-1$ immer definiert sind.

L1 Um jedes innere Gebiet bilden die Label im Uhrzeigersinn nichtleere Intervalle von $1en$, $2en$ und $3en$. Am äusseren Gebiet gilt dies gegen den Uhrzeigersinn.

L2 An Aufhängung s_i haben äusseren Winkel die Label $i-1$ und $i+1$ im Uhrzeigersinn mit der halben Auskante dazwischen und die inneren Winkel das Label i .

Um jeden inneren Knoten bilden die Label im Uhrzeigersinn nichtleere Intervalle von $1en$, $2en$ und $3en$.

// TODO BILD!!

Theorem 1.5. *Schnyder Woods und Schnyder Labelings stehen in Bijektion zueinander.* // TODO

// TODOBILD

Literaturverzeichnis

- [Fel01] Stefan Felsner, *Convex drawings of planar graphs and the order dimension of 3-polytopes*, Order **18** (2001), no. 1, pp. 19–37.
- [Sch89] Walter Schnyder, *Planar graphs and poset dimension*, Order **5** (1989), no. 4, pp. 323–343.
- [Sch90] ———, *Embedding planar graphs on the grid*, in Proceedings of the first annual ACM-SIAM symposium on Disc. Algo., Philadelphia, PA, USA (1990), pp. 138–148.